

2020



# Qechua Lexikon

SABINE CHRISTINE AESCHT

# Lexikon der Andinen Spiritualität (Elementarkräfte & Mütterwesen)

---

## **Achalay**

Göttin der Leidenschaft und Sinnlichkeit. Eine Ñusta des Ukhu Pacha, deren Präsenz durch rituelle Tänze und Feuerzeremonien gerufen wird, um die Lebenskraft zu aktivieren.

## **Achikay**

Erleuchten, erhellen – bezieht sich sowohl auf physisches Licht als auch auf spirituelle Klarheit oder Erleuchtung.

## **Akha**

Ein fermentiertes Maisgetränk (auch Aqha genannt), das in Ritualen als Opfergabe an Pachamama und andere Geistwesen verwendet wird.

## **Allillanchu**

Allillanchu – Traditionelle Begrüßung im Qechua: 'Hallo, wie geht's?'. Drückt Höflichkeit und Interesse am Gegenüber aus.

## **Allpa**

Bezeichnet die Erde als heilige Kraft und Wesenheit. Symbol für Geborgenheit, Fruchtbarkeit und Transformation.

## **Allpa Kamasqa**

Die lebendige, beseelte Erde – eine Essenz, die Fruchtbarkeit, Nahrung und Wandel trägt.

## **Alpaka**

Alpaka – Ein heiliges Nutztier der Anden, Symbol für dienende Liebe. Seine Wolle und sein Dung gelten in Ritualen als segensreich.

## **Altomisayoq**

Altomisayoq – Ein hochrangiger Schamane in der andinen Tradition. Dieser Grad ist mit direktem Zugang zu spirituellen Meistern verbunden.

## **Amachay**

Schützen oder bewahren – im rituellen Kontext auch als Bitte an Schutzgeister verwendet.

### **Amaru**

Amaru – Kosmische Schlange. Verkörpert Transformation, Weisheit und Lebenskraft. Symbolisiert auch die Verbindung zur inneren Welt (Ukhu Pacha).

### **Amaruk Qosqon**

Der Nabel der Schlange – ein heiliger Ort oder ein energetisches Muster für körperliche Heilung.

### **Antisuyu**

Der östliche Teil des Inkareichs, bekannt als Heimat vieler Pflanzenmedizin-Traditionen.

### **Apacheq**

Bezeichnung für jemanden, der Verbindungen herstellt – zwischen Menschen, Energien oder Welten.

### **Apachita**

Apachita – Rituell errichteter Steinhügel, oft an Übergangsstellen. Dient als Kraftplatz und Ort für Gebete und Opfergaben.

### **Apaykuy**

Ein Gebet oder Bitte, die in rituellen Kontexten ausgesprochen wird, um Führung oder Hilfe von den Apus oder Pachamama zu erbitten.

### **Apu**

Apu – Heiliger Geist eines Berges. Apus gelten als Beschützer und Lehrer, mit individueller Persönlichkeit und spiritueller Kraft.

### **Apu Ausangate**

Ein besonders verehrter Apu in Peru, Hüter der Hochanden. Symbolisiert Weisheit, Wandel und spirituelle Prüfung. Pilgerreisen zu diesem Berg gelten als besonders transformierend.

### **Apu Inti**

Sonnengeist – Personifikation von Vater Sonne, spirituelle Quelle von Klarheit, Ordnung und Leben.

### **Aqha**

Ein fermentiertes Maisgetränk, traditionell verwendet in rituellen Kontexten. Dient als Opfergabe an Pachamama und andere Naturgeister.

### **Aqha Wasi**

Haus, in dem rituelle Getränke wie Chicha (Aqha) hergestellt und geteilt werden – Ort der Gemeinschaft.

### **Ari**

Ja – in der Sprache der Ahnen nicht nur Zustimmung, sondern ein Ausdruck von Einverständnis mit dem Fluss des Lebens.

### **Aswan**

Mehr, größer – oft verwendet, um Verstärkung oder tiefere Dimensionen von Qualitäten auszudrücken.

### **Awki**

Ein weiser Naturgeist oder spiritueller Großvater, oft in Felsen, Quellen oder Bäumen lebend.

### **Awlki**

Ein alternativer Begriff zu Awki, bezeichnet einen Naturgeist oder weisen Großvater. Solche Wesenheiten leben in Bergen, Quellen oder heiligen Steinen und werden mit Respekt, Liedern und Tabakgaben geehrt.

### **Ayahuasca**

Pflanzenmedizin aus dem Osten (Antisuyu), bestehend aus Banisteriopsis Caapi und Chacruna. Dient der tiefen Reinigung, Vision und Verbindung mit dem Geist.

### **Ayllu**

Die spirituelle und soziale Gemeinschaft in der andinen Welt. Lebendiger Ausdruck von Ayni – gegenseitiger Fürsorge und Weisheitsweitergabe.

### **Ayllu Apu**

Der schützende Geist einer Gemeinschaft, verehrt als kollektiver Apu.

### **Ayllu Kawsay**

Die Lebenskraft, die aus der harmonischen Verbindung in einer Gemeinschaft entsteht.

### **Ayni**

Ayni – Zentrales Prinzip der andinen Kosmologie: Heilige Gegenseitigkeit. Alles basiert auf Austausch und Gleichgewicht.

### **Ayni Ayllu**

Spirituelles Prinzip der Gegenseitigkeit, angewendet auf die Gemeinschaft. Ein Ayllu, das im Zustand von Ayni lebt, befindet sich im energetischen Gleichgewicht.

### **Ayrampo**

Eine hellrosa Pflanze, deren Samen als Heilmittel für Leber, Nieren und Immunsystem gelten.

### **Ch'alla**

Ein Ritual, bei dem Getränke (z. B. Chicha) auf den Boden gegossen werden, um Pachamama oder die Apus zu ehren. Ausdruck von Dankbarkeit und Bitte um Segen.

### **Ch'aska Ñawi**

Wörtlich: Sternenaugen – ein poetischer Ausdruck für die intuitive, visionäre Wahrnehmung, die mit dem Kosmos verbunden ist.

### **Chakana**

Chakana – Das Andenkreuz, ein tiefes spirituelles Symbol für die drei Welten (obere, mittlere, untere Welt) und kosmische Harmonie.

### **Chakana Karpay**

Ein spezieller Initiationsweg, der auf dem Symbol der Chakana basiert. Bringt die drei Welten und Körperenergien in Einklang.

### **Chakana Mayu**

Wörtlich ‚Kreuzfluss‘ – ein poetischer Ausdruck für die Milchstraße. Sie gilt als himmlischer Fluss und Pfad für die Seelen der Verstorbenen sowie als Spiegel der Chakana auf Erden.

### **Chinkay**

Ein Ritual des Verschwindens oder Verabschiedens – symbolisch für Übergang, Transformation oder Tod.

### **Chinkay**

Sich verlieren oder vergehen – symbolisiert Übergang oder das Loslassen von alten Mustern.

### **Chumpi**

Chumpi – Energiegürtel im menschlichen Energiekörper. Sie werden in Heilritualen genutzt, um Stärke und Schutz zu verleihen.

### **Chumpi Paqo**

Ein Schamane, der spezialisiert ist auf die Arbeit mit den Energiegürteln des Menschen.

### **Ch'aska**

Bezeichnet einen Stern – häufig Venus – oder auch 'Sternenperson'. Symbol für kosmische Verbindung.

### **Ch'ullu**

Traditionelle Mütze der Andenbewohner. Trägt rituelle Bedeutung, oft mit Mustern, die die Herkunft oder spirituelle Ausrichtung anzeigen.

### **Ch'unchu**

Ein traditioneller Tänzer oder Krieger in Festen wie Qoyllur Rit'i, der die wilde Urkraft des Dschungels verkörpert.

### **Ch'uyanchay**

Reinigen oder klären. Bezeichnet die spirituelle Praxis der energetischen Reinigung durch Rauch, Wasser, Klang oder Gebet.

### **Despacho**

Despacho – Zeremonielle Opfergabe, meist an Pachamama oder Apus. Ausdruck von Dankbarkeit, Ausgleich und spiritueller Verbindung.

### **Enqa**

Ein rituelles Talismanobjekt, das Gesundheit, Wohlstand oder Schutz bewahren soll.

### **Floripño**

Auch bekannt als Datura. Eine stark wirksame, visionäre Pflanze, die in bestimmten Ritualen verwendet wird, meist in Kombination mit Getränken wie Aqha.

### **Hampi**

Begriff für Medizin oder spirituelle Heilkraft.

### **Hampi Wasi**

Heilerhaus oder zeremonieller Ort, an dem Rituale zur Heilung und Reinigung durchgeführt werden. Zentrum gemeinschaftlicher Gesundheit.

### **Hampiq**

Heiler oder Heilerin – jemand, der durch Gebet, Pflanzen, Energie oder Berührung heilt.

### **Hampiy**

Hampiy – Das Heilen oder Gesundwerden. Zentrale Praxis sowohl in physischer als auch in spiritueller Hinsicht.

### **Hanak Pacha**

Die obere Welt – Wohnort der Ahnen, Lichtwesen und Meisterenergien. Symbolisiert Vision, Klarheit und spirituelle Führung.

### **Hanak Suyu**

Spirituelle obere Hälfte der Welt. In dualer andiner Kosmologie steht Hanak Suyu für das Männliche, das Helle, das Höhere.

### **Hanan**

Oben, Himmel, das Hohe. In dualistischer Weltauffassung komplementär zu Hurin (unten).

### **Hanaq Pacha**

Die obere Welt, Heimat der lichtvollen, nicht-materiellen Wesen und Meister.

### **Hatun**

Hatun – Bedeutet 'groß', 'mächtig'. In spirituellem Kontext: universell oder heilig. Z. B. Hatun Karpay = große Einweihung.

### **Hina**

So wie – Ausdruck von Vergleich oder Analogie, oft in kosmologischen Erzählungen verwendet.

### **Hucha**

Energetische Dichte oder spirituelle Disharmonie, die durch Rituale transformiert oder an Pachamama abgegeben wird.

### **Hurin**

Unten, Tiefe, Inneres – das Empfangende und Verwurzelte, komplementär zu Hanan.

### **Inkari**

Mythische Figur – Inkarnierter Inka, der eines Tages zurückkehren wird, um Ordnung und Weisheit wiederherzustellen.

### **Inti**

Inti – Die Sonne, verehrt als göttliches männliches Prinzip. Symbolisiert Licht, Bewusstsein und Schöpfungskraft.

### **Inti Churin**

‚Sohn der Sonne‘ – ein Begriff für einen Schüler oder spirituell Erwachenden, der das Licht von Inti in sich trägt.

### **Inti Raymi**

Das Sonnenfest zur Wintersonnenwende, eines der wichtigsten Feste der Inka.

### **Inti Taita**

Vater Sonne. Ausdruck der männlichen, lebensspendenden Energie in Verbindung mit Klarheit, Führung und Erneuerung.

### **Inti Watana**

‚Ort, wo die Sonne angebunden wird‘ – ein ritueller Stein zur Sonnenbeobachtung und spirituellen Verbindung, z. B. in Machu Picchu.

### **K'uychi**

Regenbogen – Symbol für Übergänge, Brücken zwischen den Welten, Vereinigung von Gegensätzen.

### **K'uychi Kawsay**

Regenbogenenergie – die Energie, die Vielfalt, Verbindung und heilende Brücken zwischen den Welten erschafft.

### **Kallawaya**

Eine Heilertradition aus Bolivien, bekannt für ihre tiefe Kenntnis über Pflanzenmedizin, Rituale und Energiearbeit. Die Kallawayas gelten als Ärzte des Inka-Reiches.

### **Kamasqa**

Bezeichnet sowohl das animierende Lebensprinzip als auch einen Schamanen, der direkt von Wiraqocha initiiert wurde.

### **Kancha**

Ein heiliger, umfriedeter Ort, an dem Rituale abgehalten werden. Symbol für den geschützten Raum, sowohl physisch als auch energetisch.

### **Kanchay**

Licht oder Leuchten – sowohl physisch als auch spirituell. Symbol für Klarheit, Führung und Inspiration.

### **Kani**

Ich bin – zentrales Identitätsbewusstsein, das im spirituellen Kontext mit dem Selbst des Kosmos verbunden ist.

### **Karpay**

Initiation oder Kraftübertragung. Ein ritueller Akt, durch den spirituelle Fähigkeiten oder Kräfte vom Lehrer auf den Schüler übergehen.

### **Kawsay**

Kawsay – Lebenskraft, das lebendige Bewusstsein allen Seins. Die universelle Energie, die alles durchdringt.

### **Kawsay Puriy**

„Leben gehen“ oder „den Weg des Lebens beschreiten“ – eine poetische Umschreibung für das bewusste Leben im Einklang mit den Kräften.

### **Kawsay Wañuy**

Leben und Tod – eine dynamische Beziehung in andiner Spiritualität. Der Tod wird nicht als Ende, sondern als Teil des Kawsay verstanden.

### **Kawsay Ñawi**

Energiezentrum („Auge“) im menschlichen Körper, durch das das Leben bewusst erfahren wird. Teil des energetischen Systems in der Paqo-Tradition.

### **Kawsaypacha**

Die Welt der Lebenden, durchdrungen von Bewusstsein. Kombination aus Kawsay (Leben) und Pacha (Raum-Zeit).

### **Kay Pacha**

Diese Welt, die sichtbare Realität, aber auch durchzogen von unsichtbaren spirituellen Kräften.

### **Khuyay**

Mitgefühl, tiefes Herzensgefühl. Wird als Voraussetzung für echtes Heilen und spirituelles Wachstum betrachtet.

### **Killa**

Killa – Der Mond. Weibliche, zyklische Energie, verbunden mit Wasser, Emotionen und Fruchtbarkeit.

### **Killa Raymi**

Ein Fest zu Ehren des Mondes und der weiblichen Energie, gefeiert im September zur Zeit der Aussaat. Ritualisiert Fruchtbarkeit, Reinheit und Erneuerung.

### **Kintu**

Alternative Schreibweise für Q'intu. Wird mit Respekt geblasen, bevor es der Erde oder den Apus geopfert wird.

### **Kuka**

Das Kokablatt – heiliges Pflanzenwesen, Träger von Weisheit, Verbindung und Kommunikation mit den Ahnen. Wird in Q'intus zu rituellen Zwecken verwendet.

### **Kuntur**

Der Kondor, Symbol des Himmels und Vermittler zwischen den Welten.

### **Kuychi**

Regenbogen in seiner weiblichen Manifestation. Als Ñusta Kuychi symbolisiert er Schönheit, Verbindung der Welten und kreative Kraft.

### **Llamp'u**

Weich, sanft – in Verbindung mit Energiequalitäten oder spirituellem Verhalten.

### **Llank'ay**

Heilige Handlung oder Arbeit. Die Kraft des Tuns, eines der drei Grundprinzipien neben Munay und Yachay.

### **Llapaq Kawsay**

Das umfassende Leben – ein Begriff für das alles durchdringende Lebendigsein, das auch Pflanzen, Steine und Ahnen mit einschließt.

### **Mallki**

Wurzeln oder Ahnen – oft dargestellt durch heilige Bäume oder Samen. Symbolisieren Verbindung zur Ahnenlinie und zur ursprünglichen Lebensquelle.

### **Mallku**

Ein heiliger Berg oder die männliche Geistform eines Berges, häufig als Gegenpart zur weiblichen Ñusta. Auch verwendet für einen Anführer oder Ältesten mit spiritueller Autorität.

### **Mama**

Mama – Mutter. Bezieht sich sowohl auf menschliche Mütter als auch auf Pachamama, die Mutter Erde.

### **Mama Alba**

Mutter der Morgenröte – weibliche Kraft des neuen Tages. Wird zur Öffnung neuer Lebenszyklen angerufen.

### **Mama Allpa**

Mutter Erde – Form von Pachamama als nährende und verwurzelnde Kraft. Verbindet mit der Fruchtbarkeit und dem körperlichen Dasein.

### **Mama Chaska**

Sternenmutter – führt durch dunkle Nächte, bringt Licht und Orientierung. Verbindung zu den Ahnen und zum kosmischen Ursprung.

### **Mama Hampuy**

Einladung oder Herbeirufung der heilenden weiblichen Kraft. ‚Hampuy‘ bedeutet ‚Komm‘ – Mama Hampuy wird in Ritualen gebeten, Heilung zu bringen.

### **Mama Illa**

Mutter Licht – Trägerin der spirituellen Essenz, Funke der Schöpfung. Illa ist auch der Name für einen spirituell geladenen Talisman.

### **Mama Kaki**

Mutter Metall – weiblicher Geist der Mineralien. Verbunden mit Festigkeit, innerer Struktur und dem Schutz des Körpers.

### **Mama Killa**

Die Mondgöttin. Mutterfigur und weibliches Prinzip des Kosmos.

### **Mama Killa**

Mondmutter – weiblicher Ausdruck der Zeit, des Zyklus und der Intuition. Verbunden mit Fruchtbarkeit, Emotion und Tiefe.

### **Mama Nina**

Feuermutter – Verkörperung des Elementes Feuer in weiblicher Form, Quelle von Transformation, Klarheit und Lebenswärme.

### **Mama Nina**

Mutter Feuer – weiblicher Geist des Feuers. Symbol für Transformation, Klarheit und Reinigung. In Ritualen ruft man Mama Nina zur Erneuerung und Erdung.

### **Mama Qocha**

Die Meereshöttin – Symbol für Tiefe, Reinigung und urweibliche Kraft. Eine Form von Pachamama als Wasserwesen.

### **Mama Qocha**

Mutter Meer oder See – Wasserkraft, die tiefe Reinigung und Erinnerung bringt. Wird oft als lebendiger Geist eines Gewässers verehrt.

### **Mama Tuta**

Mutter der Nacht – Hüterin der Träume, der Rückverbindung mit dem Unterbewussten und den Ahnen.

### **Mama Unu**

Mutter Wasser – Quelle allen Lebens, Trägerin von Erinnerung, Reinigung und Verbindung. Sie wird besonders bei Heilritualen angerufen.

### **Masinti**

Begriff für Respekt, Achtung oder Ehrerbietung. Drückt eine Haltung von Würde, Höflichkeit und spiritueller Anerkennung gegenüber Menschen, Natur und Geistwesen aus.

### **Mayu**

Fluss – symbolisch als Energiefluss oder auch als Verbindung zwischen den Welten (z. B. die Milchstraße als Mayu).

### **Mikhuna**

Nahrung – als heilige Gabe der Pachamama, aber auch als Energieaufnahme auf spiritueller Ebene verstanden.

### **Mikuy**

Essen oder das Essen selbst, aber auch symbolischer Akt des Teilens und der Verbindung – oft Teil von Ritualen.

### **Miski**

Bedeutet ‚süß‘ oder ‚liebvoll‘ – wird oft für Menschen, Klänge oder Gefühle verwendet, die eine sanfte, nährenden Qualität tragen.

### **Mullukhuyas**

Rituelle Steine, die in Sequenz geordnet sind, um energetische Zentren zu öffnen.

### **Munay**

Munay – Herzensenergie, universelle Liebe. Ein zentrales spirituelles Prinzip neben Yachay (Weisheit) und Llank'ay (Handlung).

### **Munaycha**

Liebreiz oder Schönheit – Ausdruck reiner, liebevoller Präsenz. ‚Du bist Munaycha‘ kann eine spirituelle Anerkennung sein.

### **Muruq'u**

Ein Musikinstrument oder Ritualgegenstand, oft aus Muschel oder Ton gefertigt. Wird zur Reinigung oder zur Öffnung von Energiezentren verwendet.

### **Muyu**

Kreis oder Zyklus – beschreibt natürliche und spirituelle Wiederholungen wie Jahreszeiten, Lebensphasen oder Zeremonien.

### **Nusta Karpay**

Initiationsweg der weiblichen Naturkräfte. Eine Reihe von Einweihungen, die die Verbindung mit den Ñustas vertiefen.

### **Pachakamaq**

Erschaffer der Welt, oft in Verbindung mit Wiraqocha genannt. Eine kosmische Schöpferenergie.

### **Pachakuti**

Ein Zyklus großer Veränderung oder Umkehr – wörtlich: ‚Umkehr der Erde‘. Bezeichnet Zeiten des Wandels in persönlicher oder kollektiver Geschichte.

### **Pachamama**

Pachamama – Mutter Erde. Zentrales Wesen der andinen Spiritualität. Sie nährt, schützt und fordert Respekt und Ausgleich.

### **Pachamama Raymi**

Fest zu Ehren der Mutter Erde, meist im August gefeiert. Ein Monat der Dankbarkeit, Reinigung und Opfertaten.

### **Pampamisayoq**

Ein Schamane mittleren Grades in der andinen Paqo-Tradition. Hat Zugang zu bestimmten Ritualen, Wakas und Energielinien. Wird oft von einer Linie von Lehrern eingeweiht.

### **Paqarina**

Weibliche Naturkraft oder Höhle/Quelle am Geburtsort, symbolisiert Ursprung und Schutz.

### **Paqariy**

Entstehen, geboren werden – spirituell auch als Erwachen oder Beginn eines neuen Zyklus verstanden.

### **Paqo**

Paqo – Spiritueller Heiler oder Schamane, Praktizierender der andinen Weisheit. Vermittler zwischen Welten.

### **Pukara**

Eine befestigte rituelle Stätte oder spiritueller Schutzort, meist auf Hügeln errichtet. Orte der Kraft und Verteidigung.

### **Pukllay**

Spiel oder Fest. Steht für Freude, Ausdruck und kollektive Zeremonien im Rhythmus der Jahreszeiten.

### **Pukyu**

Quelle, Ursprung – Wasserquellen gelten als heilige Orte der Entstehung und Rückverbindung.

### **Purun Runa**

Wilder oder ursprünglicher Mensch – symbolisiert das unzivilisierte, instinktive Wesen, das tief mit der Natur verbunden ist.

### **Q'enti**

Kolibri – heiliges Tier der andinen Tradition. Symbol für Leichtigkeit, Freude, Botschafter zwischen Herz und Blume.

### **Q'intu**

Gebündelte Kokablätter, die als Gebetsträger in Zeremonien verwendet werden. Symbolisieren Dank, Bitte und Verbindung.

### **Qhapaq**

Adelig, rein oder mächtig. Wird oft im Zusammenhang mit Wegen (Qhapaq Ñan), Linien (Qhapaq Kuna) oder Initiationen verwendet.

### **Qhapaq Ñan**

Qhapaq Ñan – Der königliche Inka-Weg. Symbolisiert den spirituellen Lebensweg und die Verbindung zwischen heiligen Orten.

### **Qhari**

Mann oder männliche Energie. In rituellem Kontext Träger aktiver, strukturierender Kraft.

### **Qhari Warmi Ayllu**

Das Gleichgewicht von männlicher und weiblicher Energie in Gemeinschaft – symbolisch wie praktisch.

### **Qhari-Warmi**

Das Paar-Prinzip, bestehend aus Mann und Frau – symbolisiert Polarität, Einheit und kosmische Balance.

### **Qhaway**

Sehen, aber im spirituellen Sinn – das ‚innere Sehen‘, Wahrnehmen mit dem Herzen.

### **Qocha**

See oder Lagune. Als Wesen betrachtet mit einem eigenen Geist, oft weiblich. Orte wie Mama Qocha gelten als Wakas.

### **Qocha Ñawi**

‚Auge der Lagune‘ – bezeichnet Gewässer als sehende, bewusste Wesen.

### **Qollana**

Ältester, weiser Führer oder angesehener Mensch mit spirituellem Ansehen.

### **Qosqo**

Nabel der Welt. Zentrum des Inkareichs und energetisches Zentrum des Körpers.

### **Qoyllur Mayu**

‚Sternenfluss‘, Bezeichnung für die Milchstraße in der andinen Kosmvision. Ein Ort, an dem Seelen wandern.

### **Qoyllur Tusuy**

‚Tanz der Sterne‘ – eine mystische Beschreibung von Sternkonstellationen und Bewegungen in Zeremonien.

### **Ranti**

Tausch oder Austausch – materiell wie spirituell. Prinzip der Balance, ähnlich Ayni.

### **Ranti Ranti**

Heiliger Austausch, gegenseitige Gabe – ähnlich wie Ayni, aber mit tieferer Bindung.

### **Runa**

Runa – Mensch oder Person. Im spirituellen Sinn: das bewusste, mitfühlende Wesen in Harmonie mit der Welt.

### **Runa Kurku**

Der menschliche Körper, insbesondere als leuchtender Energiekörper.

### **Sami**

Sami – Feine, lichte spirituelle Energie. Erzeugt durch Harmonie, Gebete oder Opfergaben, und bringt Klarheit und Glück.

### **Sami Karpay**

Einweihung in die feine, lichtvolle Energie (Sami). Wird meist von einem Paqo durch Handauflegen, Atem oder Gebet übertragen.

### **Sami Ñawi**

Ein Zentrum im Energiekörper, durch das feine spirituelle Energie (Sami) aufgenommen oder ausgestrahlt wird.

### **Saminchay**

Segnen, in Licht kleiden – ein Akt der spirituellen Aufwertung und Öffnung.

### **Sankhu**

Ein rituelles Maisbrot, das in Zeremonien geopfert wird. Träger von Gebeten, Dank oder Bitte.

### **Saqra**

Weibliches Nachtwesen aus dem Ukhu Pacha, Symbol für verborgene Instinkte. Ñusta Saqra steht für Schattenarbeit.

### **Sayri**

Tabak – eines der wichtigsten rituellen Pflanzenwesen. Dient zur Reinigung, Erdung und Kommunikation mit Geistern.

### **Saywa**

Ein energetischer Orientierungspunkt – oft ein Stein oder Pfosten, der Energie zentriert und schützt.

### **Siki**

Hüfte oder Becken – energetisches Zentrum für Erdverbindung, Sexualität und Kreativität.

### **Siku**

Andine Panflöte. Wird in Zeremonien gespielt, um mit den Winden und den Ahnen zu kommunizieren.

### **Sirena**

Mythische weibliche Wasserwesen. Ñusta Sirena steht für emotionale Tiefe, Verführung und Kreativität.

### **Sonqo**

Sonqo – Herz. Zentrum für Liebe, Intuition und spirituelles Bewusstsein.

### **Sumaq**

‚Schön‘ oder ‚harmonisch‘ – ein Idealzustand von Gleichgewicht, sowohl innerlich als auch äußerlich.

### **Sumaq Kawsay**

‚Gutes Leben‘ – ein ethisches Konzept für ein Leben in Harmonie mit Natur, Gemeinschaft und Kosmos.

### **Sumaq Ñan**

Der schöne, heilige Weg – ein ethisch-spirituelle Pfad, der in Übereinstimmung mit dem Kosmos beschritten wird.

### **Suyu**

Teil oder Region – wie in Antisuyu oder Qollasuyu. Die vier Suyus bildeten gemeinsam das Tawantinsuyu.

### **Taki**

Lied, Musik oder Klang. Ausdruck von Gebet, Heilung oder ritueller Handlung – oft mit Trommeln oder Gesang begleitet.

### **Taki Q'oyllu**

‚Lied des Sterns‘ – eine poetische Umschreibung für das spirituelle Lied, das in Verbindung mit den Himmelskörpern empfangen wird.

### **Taki Unquy**

‚Krankheit des Liedes‘ – eine spirituelle Bewegung der Rückbesinnung auf indigene Heilweisen und Künste. Symbol für das Erwachen des alten Wissens.

### **Taqe**

Fülle oder Überfluss. Symbol für das, was sich aus Harmonie und ritueller Verbindung ergibt. Auch Bezeichnung für Ernte-Segnungen.

### **Taripay**

Selbstbegegnung, Erkenntnis der eigenen Essenz. Zentraler Moment im spirituellen Erwachen.

### **Tarpuy**

Säen – nicht nur physisch, sondern auch im übertragenen Sinn: Ideen, Absichten oder Rituale ‚pflanzen‘.

### **Tata Inti**

Ehrentitel für die Sonne als Vatergott. Er steht für Licht, Ordnung und göttliche Führung.

### **Tawantin**

Bezieht sich auf das ‚Viereinige‘ oder ‚Vierteile‘ – Ursprung des Begriffs ‚Tawantinsuyu‘, das Inka-Reich, bestehend aus vier Regionen (Suyus). Symbolisiert Ganzheit, Harmonie und Vernetzung.

### **Taytacha**

Ein liebevoller Ausdruck für einen göttlichen Vater oder spirituelle Vaterfigur.

### **Tinku**

Ritueller Zusammenstoß oder Begegnung zweier Energien, Gruppen oder Kräfte. Ziel ist es, durch Konflikt Harmonie zu erzeugen.

### **Tinkuy**

Tinkuy – Heilige Begegnung zweier Energien oder Menschen. Dient dem Kräfteausgleich und spirituellen Wachstum.

### **Tiyana**

‚Sitzen‘ oder ‚Sitzplatz‘ – in Zeremonien der Ort, an dem man sich mit Absicht und Präsenz niederlässt.

### **Tupananchiskama**

Traditionelle Abschiedsformel in Qechua: ‚Bis wir uns wiedersehen‘. Trägt Hoffnung, Segen und Verbundenheit.

### **T'ikarinakuy**

Ein traditionelles andines Ehe-Ritual, bei dem ein Paar für ein Jahr zusammenlebt, um zu prüfen, ob sie harmonisch zusammenpassen. Wird oft vor einer spirituell anerkannten Verbindung praktiziert.

### **T'ikariy**

Erblihen – ein Konzept für inneres Aufblühen, Erkenntnis oder das Erblühen einer Seele.

### **Ukhu Pacha**

Ukhu Pacha – Die innere Welt oder Unterwelt. Beherbergt Ahnen, Schatten und unbewusste Kräfte. Ort der Transformation.

### **Ukhupacha Ñawi**

‚Auge der inneren Welt‘ – ein energetisches Zentrum oder Zugang zur Schattenarbeit und zu tiefer innerer Wahrheit.

### **Ukuku**

Der Andenbär, mythologischer Beschützer und Teilnehmer an spirituellen Festen.

### **Uma**

Kopf – energetisches Zentrum der höheren Wahrnehmung und Intuition.

### **Unay**

Vergangenheit, das, was war. Wird nicht als abgeschlossen betrachtet, sondern als lebendige Schicht der Gegenwart.

### **Unu**

Wasser – eines der heiligsten Elemente. Träger von Erinnerung, Reinigung und weiblicher Kraft.

### **Urinsuyu**

Gegenstück zu Hanak Suyu. Repräsentiert das Weibliche, das Empfangende, das Tiefe. Beide ergänzen sich wie Yin und Yang.

### **Urqu**

Berg oder männliche Kraft – wird in Ritualen angerufen, um Schutz, Stabilität und Klarheit zu bringen.

### **Waka**

Waka – Heiliger Ort in der Natur (z. B. Quelle, Baum, Höhle), der als lebendig und beseelt verehrt wird.

### **Warmi**

Frau – auch in spirituellem Sinn als Trägerin von Erde, Fruchtbarkeit und Intuition.

### **Warmi**

Frau oder weibliche Energie. Trägerin von Empfänglichkeit, Pflege und zyklischem Wissen.

### **Warmi Qocha**

‚Frauensee‘ – Symbol für tiefe weibliche Weisheit und Heilung. Bezeichnet auch rituelle Orte oder innere Zustände.

### **Wasi**

Haus oder Heim, nicht nur als physischer Raum, sondern auch als energetischer Ort mit eigenem Wesen.

### **Wasi**

Haus oder Heim, auch im energetischen Sinne ein Ort mit eigener Seele und Geschichte.

### **Wasicha**

‚Kleines Haus‘ – bezeichnet heilige Miniaturräume, Altäre oder symbolische Heime für Geister.

**Wasiqay**

Ein Ort der Geborgenheit, Heilung und Rückverbindung – oft synonym für Tempel oder Retreat-Ort.

**Wayna**

Ein junger Mann oder Krieger, auch Symbol für Lebenskraft und das Streben nach spiritueller Reife.

**Wayra Kamin**

‚Weg des Windes‘ – symbolischer Ausdruck für Kommunikation mit der unsichtbaren Welt, Beweglichkeit, Durchlässigkeit. Wind wird als Träger von Gebeten und Botschaften gesehen.

**Wañuy**

Tod oder Übergang. Wird als Teil des natürlichen Kreislaufs betrachtet, nicht als Ende, sondern als Wandel.

**Wilka**

Bezeichnet das Heilige, Göttliche oder Sonnenhafte. In bestimmten Traditionen auch Name eines Sonnengottes oder eines heiligen Baumes (z. B. Wilka-Wayna, heiliger Baum).

**Wiq'u**

Krümmung oder Spirale – heiliges Symbol für Lebenszyklen, Energiebewegung und Zeit.

**Wira**

Fett, Essenz – wird in Ritualen als nährnde Substanz verstanden, die das Leben unterstützt.

**Wiraqocha**

Der/die Schöpfergott/-göttin, Ursprung aller Dinge, verehrt als überirdisches Wesen der Weisheit.

**Yachana**

Das Lernen – nicht nur das intellektuelle Wissen, sondern das Verinnerlichen spiritueller Prinzipien.

**Yachaq**

Der Weise, der Wissende. Lehrer oder Meister in der andinen Tradition.

**Yachay**

Yachay – Wissen, Lernen, Weisheit. Ein Grundprinzip des spirituellen Weges im Andenraum.

### **Yachay Wasi**

Haus des Wissens oder Weisheitstempel. Orte, an denen spirituelles Lernen, Weitergabe und Einweihung stattfinden.

### **Yana**

Dunkelheit oder Schatten – in rituellem Sinn die schöpferische Dunkelheit, aus der Leben entsteht.

### **Yanantin**

Prinzip der heiligen Dualität und Ergänzung. Zwei verschiedene Kräfte, die in Harmonie zusammenwirken, wie Tag und Nacht, Sonne und Mond.

### **Yawar**

Blut – Symbol für Leben, Opfertgabe und spirituelle Verbindung. Wird in Ritualen sowohl wörtlich als auch symbolisch verwendet.

### **Yupa**

Zahl oder Zählen – in spirituellen Kontexten verbunden mit der Ordnung der Dinge, den vier Richtungen oder heiligen Zahlen.

### **Yupaicha**

Wertschätzung – Ausdruck tiefer Anerkennung gegenüber Menschen, Natur oder Geistwesen.

### **Yuyay**

Gedanke, Erinnerung oder Bewusstsein – der Sitz der inneren Weisheit und des spirituellen Denkens.

### **Ñan**

Weg oder Pfad – im physischen wie spirituellen Sinn. Teil von Begriffen wie Qhapaq Ñan (Königsweg) oder Kawsay Ñan (Lebensweg).

### **Ñanpaq**

Für den Weg – Begriff, der zeigt, dass etwas einem heiligen oder praktischen Pfad gewidmet ist.

### **Ñawi**

Das Auge oder die Vision. Auch Name für energetische Punkte im Körper.

### **Ñawi**

Auge – physisch, aber auch energetisch. Wird für Chakren oder Wahrnehmungszentren verwendet.

### **Ñawi K'ichay**

Das ‚Öffnen des Auges‘ – ein ritueller Prozess zur Aktivierung spiritueller Wahrnehmung.

**Ñawi P'unchay**

„Auge des Lichts“ – ein Begriff für erleuchtete Wahrnehmung oder kosmisches Sehen.

**Ñawi Qocha**

„Augensee“ – Bezeichnung für Lagunen oder Quellen, die als spirituell sehende Wesen gelten.

**Ñusta**

Ñusta – Weibliche spirituelle Wesenheiten, Töchter von Pachamama. Verkörpern Aspekte wie Wasser, Fruchtbarkeit und Licht.

**Ñusta Antawara**

Regenbogen der Morgendämmerung – symbolisiert Hoffnung, Erneuerung und Lichtverbindung.

**Ñusta Chaska**

Sternenlicht. Steht für feine, leuchtende Führung und Intuition.

**Ñusta Pachacota**

Herrin der heiligen Lagunen – weiblicher Wassergeist, Quelle der Heilung.

**Ñusta Pachapacary**

Personifikation der Morgendämmerung – bringt neue Anfänge und Licht.

**Ñusta Pachapaqary**

Spirituelle Energie des neuen Tages. Unterstützt beim Loslassen.

**Ñusta Purinmama**

Weibliche Kraft der Wege – schützt Reisende auf physischen und geistigen Pfaden.

**Ñusta Q'asa**

Herrin des Frosts – symbolisiert Reinigung, Abgrenzung und Klarheit.

**Ñusta Q'oto**

Die Plejaden – Quelle weiblichen Sternenwissens und spiritueller Ahnenverbindung.

**Ñusta Sullamana**

Verbindet Klarheit mit Kälte – Balance zwischen Licht und Rückzug.

**Ñusta Surimana**

Weiblicher Aspekt der Nahrung – verkörpert Fürsorge und nährenden Energie.

**Ñusta Suyapara**

Regenkraft – reinigend und fruchtbar. Trägerin der Wasserzyklen.

### **Ñusta Wara**

Älteste Tochter des Mondes – weise Führerin und Hüterin innerer Stimme.

### **Ñustakuna**

Pluralform von Ñusta – bezeichnet die Gesamtheit der weiblichen Naturkräfte, die mit Erde, Wasser, Licht und Sternen verbunden sind.

### Tabelle der sieben Ñawis

Ñawi	Lage	Funktion	Aspekt
Qanchis Ñawi / Wichay Ñawi	Oberhalb des Kopfes	Verbindung zur geistigen Welt, Vision, kosmisches Bewusstsein	Himmel / Wiraqocha / Hanaq Pacha
Kinsa Ñawi / Uma Ñawi	Stirnmitte	Intuition, inneres Sehen, geistige Klarheit	Drittes Auge / Qhaway
Ñawi Kawsay / Qhawarina Ñawi	Hals	Kommunikation, Wahrheit, Ausdruck	Wind / Gebet / Stimme
Sonqo Ñawi	Herz	Liebe, Mitgefühl, emotionale Intelligenz	Munay / Kolibri / Herzenergie
Ch'unchu Ñawi	Solarplexus	Wille, Handlung, Mut	Feuer / Llank'ay / Handlungszentrum
Siki Ñawi	Unterbauch / Becken	Fruchtbarkeit, Kreativität, Erdung	Erde / Mama Allpa / Lebensenergie
Ukhu Ñawi	Kreuzbein / unterer Rücken	Ahnnenverbindung, Schatten, Vertrauen	Ukhu Pacha / Tiefe / Wurzel